

Apothekennotstand im Norden des Landes

Pressemitteilung vom 2. März 2016

Die Optimierung des Bereitschaftsdiensts der Apotheken im Norden ist gescheitert: Die ADR Norden regt Schaffung eines „Pharma-Taxis“ an.

Seit der Neuregelung im Oktober 2006 des Apothekenbereitschaftsdienstes im Norden des Landes, hat sich die Versorgung der Bevölkerung mit Medikamenten – vor allem in den Kantonen Wiltz und Clerf – verschlechtert. Daran ändert auch nichts, dass das Apothekersyndikat ab Januar dieses Jahres die Apotheke in Wintger in den Plan des „Service de Garde“ eingebunden hat.

Trotzdem müssen mancherorts die Menschen bis zu 100 Kilometer zurücklegen, um sich nachts, an Samstagen, an Sonn- und Feiertagen mit Medikamenten zu versorgen. Das ist vor allem für Leute mit eingeschränkter Mobilität (nicht jeder hat ein Auto), ältere Menschen und ganz besonders in Notfällen eine unhaltbare Situation.

Die ADR fordert deshalb einen verbesserten Apothekenbereitschaftsdienst für den Norden. Sollte dieser nicht möglich sein, so regen wir speziell für Menschen mit eingeschränkter Mobilität die Schaffung einer Art „Pharma-Taxis“ an, d.h. eines mobilen Apothekerbereitschaftsdienstes auf Abruf über den diensttuenden Notarzt.

Wie ein solcher Dienst zu organisieren und zu finanzieren wäre, müsste zwischen Apothekern, Ärzten und Gemeinden abgeklärt werden. Im Interesse einer flächendeckenden Versorgung der Bevölkerung mit lebenswichtigen Medikamenten müssen auf jeden Fall neue Wege beschritten werden. Dabei kann man sich etwa nach dem Beispiel in den ländlichen Gegenden in anderen Ländern richten, wo ein solches System zur vollsten Zufriedenheit funktioniert!